

## Themenbericht Humanressourcen 2015



### **Thementeam Humanressourcen:**

Charlotte Alber (Koordination)

Michaela Gitsch

Katrin Grossberger

Ylva Huber

Christiane Ingerle

Alexandra Kuhn

Therese Lindahl

Andrea Rainer

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Worauf zielt die Förderung im Thema Humanressourcen ab?</b> .....	<b>3</b>
2.1	Förderung von HR als Querschnittsthema in der FFG .....	4
3.1	Themenverteilung 2015 .....	6
3.2	Humanressourcen in vertikalen Themenfeldern .....	7
3.3	Humanressourcenförderung nach Programmen und thematischer Ausrichtung ..	8
<b>3.4</b>	<b>Entwicklung der Förderzusagen 2013 - 2015</b> .....	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Bilanz Horizon 2020</b> .....	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Standortbestimmung und Ausblick</b> .....	<b>16</b>

## Abbildungen

Abbildung 1	Themenverteilung 2015, Gesamtförderung in Mio. €.....	6
Abbildung 2	HR Innovationen in vertikalen Themenfeldern, Gesamtförderung in Mio. €, 2015 ....	7
Abbildung 3	HR-Förderungen – Top 5 Programme, 2015 .....	8
Abbildung 4	HR-Förderungen - Verteilung nach Organisationstypen, 2015.....	9
Abbildung 5	HR-Förderungen - Die Top thematischen Bezugspunkte (SIC), 2015 .....	9
Abbildung 6	Anteil an Frauen und Männern nach Funktionen bei FFG-Projekten, 2015.....	16

## Tabellen

Tabelle 1	Entwicklung der HR-Förderung nach Programmen, Gesamtförderung, 2013 – 2015	10
Tabelle 2	Entwicklung der HR-Förderung nach Programmen, Projektzahlen, 2013 – 2015.....	10
Tabelle 3	Entwicklung der HR-Förderung nach inhaltlicher Ausrichtung (SIC), Förderungsbarwert, 2013 – 2015.....	11
Tabelle 4	Entwicklung der HR-Förderung nach inhaltlicher Ausrichtung (SIC), Projektzahlen, 2013 – 2015 .....	11
Tabelle 5	Entwicklung der Gesamtförderung nach Organisationstyp, 2013 - 2015 .....	12
Tabelle 6	Verteilung der Fördermittel und Fallzahlen nach Instrumenten, 2015.....	12
Tabelle 7	Kennzahlenübersicht für Österreich: Programm MSCA 2014-2015 .....	13
Tabelle 8	Kennzahlenübersicht Österreich: AS im Programm MSCA 2014-2015 .....	14
Tabelle 9	Kennzahlenübersicht Österreich: Beteiligungen nach Organisationstypen im Programm MSCA 2014-2015 .....	14
Tabelle 10	Kennzahlenüberblick für Österreich: Programm ERC 2014-2015 .....	15
Tabelle 11	Kennzahlenüberblick Österreich: AS im Programm ERC 2014-2015 .....	15
Tabelle 12	Kennzahlenüberblick Österreich: Beteiligungen nach Organisationstyp im Programm ERC 2014-2015 <sup>5</sup> .....	15

## 1 Präambel

Die FFG fördert Forschung, Entwicklung und Innovation mit einem vielfältigen Programmportfolio. Darüber hinaus unterstützt die FFG aktiv österreichische Akteure bei der Teilnahme an europäischen und transnationalen Programmen und Initiativen.

Die Auftraggeber der FFG adressieren mit den Programmen wichtige Zielfelder für den Innovationsstandort Österreich. Die Herausforderungen ergeben sich dabei sowohl in Hinblick

- auf strategische Themenfelder – Produktion, Mobilität, IKT, Energie, Weltraum, Sicherheit, Life Sciences – als auch
- in Hinblick auf Querschnittsthemen wie Dienstleistungsinnovationen und Humanressourcen.

Die Förderungsaktivitäten in den angesprochenen Themen lassen sich dabei nicht auf einzelne Programme abbilden. Der vorliegende Themenbericht trägt diesem Umstand Rechnung. Er präsentiert die Förderaktivitäten aus der Themenperspektive programmübergreifend und spannt zudem den Bogen von der nationalen auf die europäische Ebene.

## 2 Worauf zielt die Förderung im Thema Humanressourcen ab?

Die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation ist zentral für die Entwicklung wissensbasierter Ökonomien. Humanressourcen sind hierfür der wesentliche Faktor. Dies zeigen auch die Analysen und Handlungsempfehlungen der Strategiepapiere für die österreichische Innovationspolitik der letzten Jahre: Ohne entsprechend qualifizierte, dem Innovationsstandort zur Verfügung stehende Menschen lassen sich Innovationen weder entwickeln noch umsetzen. Und: es braucht spezifische Förderungen zur Entfaltung der Humanressourcen.

Für die Leitinitiative Innovationsunion wird zur Erreichung der in der Europa2020 Strategie<sup>1</sup> definierten Wachstumsziele die engere Vernetzung der als "Wissensdreieck" bezeichneten Bereiche Bildung, Forschung und Innovation als zentral gesehen. Damit rücken auch die Themen Lebenslanges Lernen, Bereitstellung qualifizierter Fachkräfte, Nutzung des gesamten Forschungs- und Entwicklungspersonals an der Schnittstelle von Wissenschaft-Wirtschaft in den Handlungs-Mittelpunkt.

Die von der FFG durchgeführten Aktivitäten zielen auf die im Regierungsprogramm<sup>2</sup> der österreichischen Bundesregierung formulierten nationalen HR-Zielbereiche:

- für Forschung & Innovation begeistern (ab Kindergarten, SchülerInnen)
- NachwuchsforscherInnen fördern (ab Studierenden-Level)
- Aus- & Weiterbildung von Innovationspersonal fördern
- Erhöhung des Frauenanteils in der Forschung
- ForscherInnen-Mobilität und
- Zusammenarbeit an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft fördern

<sup>1</sup> vgl. Europe 2020, [http://ec.europa.eu/europe2020/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/europe2020/index_en.htm) (Zugriff: 11.6.2016)

<sup>2</sup> Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung 2013-2018 (S. 29-30), <http://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=53264> (Zugriff: 17.6.2016)

## 2.1 Förderung von HR als Querschnittsthema in der FFG

Das FFG-Förderungsangebot im Themenbereich Humanressourcen richtet sich hauptsächlich an österreichische Unternehmen und wissenschaftliche Partner (Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) der anwendungsorientierten Forschung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Der Großteil der Förderaktivitäten wird im Zuge von personen-, strukturorientierten und FEI-Projekt Instrumenten durchgeführt. Angebote für Individualpersonen gibt es im Zuge der Karriere-Grants (Programm Talente) und von Begleitmaßnahmen (insbesondere beim Programm Talente, z.B. FEMtech Netzwerktreffen, FTI-Jobbörse sowie dem Programm w-fORTE; und den zahlreichen europäischen Aktivitäten, z.B. Euraxess, Trainings & Nachwuchsaktivitäten der Agentur für Luft & Raumfahrt).

Direkte Förder-/Begleitmaßnahmen der FFG zum Thema HR im Jahr 2015:

- **In der Programmgruppe Humanpotenzial in den Strukturprogrammen: Forschungskompetenzen für die Wirtschaft/BMWFW**

Unterstützung von Unternehmen (primär KMU) im systematischen Aufbau und in der Höherqualifizierung ihres vorhandenen Forschungs- und Innovationspersonals.

**Forschungspartnerschaften-Industrienahe Dissertationen/NATS**

Förderung von Dissertationsprojekten in Technik und Naturwissenschaft. Die Dissertantin/der Dissertant ist für die Projektdauer in einem Unternehmen bzw. einer außeruniversitären Forschungseinrichtung angestellt.

**Talente/BMVIT:**

Förderung von Menschen in Forschung und Entwicklung über den gesamten Karriereverlauf. Damit werden drei Ziele zur Förderung von Talenten verfolgt: Junge Menschen für Forschung und Entwicklung begeistern, Forscherinnen und Forscher mit der Wirtschaft vernetzen und gleiche Chancen für alle garantieren.

**w-fORTE (Wirtschaftsimpulse von Frauen in Forschung und Technologie) mit dem Impulsprogramm Laura Bassi Centres of Expertise/BMWFW**

Sieben geförderte „Laura Bassi Centres of Expertise“ unter der Leitung einer Forscherin betreiben hoch innovative, transdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft. w-fORTE bietet kostenlose Trainings & Diskussionen abgestimmt auf die Karrierebedürfnisse von Forscherinnen und auf aktuelle Studien gestütztes Wissen für Führungskräfte.

- **Strukturprogramme in Zusammenarbeit mit den thematischen Programmen:** vor allem im Instrument Stiftungsprofessuren/BMVIT
- **Zuschuss zu Basisprogramm-Projekten**, wenn ein PhD oder PostDoc im Unternehmen angestellt wird und in dem Forschungsprojekt mitarbeitet. Förderung von PhDs oder PostDocs im Zuge von **BRIDGE-Projekten**.
- Beratung zu **Europäischen & Internationalen Programmen**, insbesondere: **Marie Skłodowska Curie-Actions, Euraxess-Maßnahmen**

- Ausbildungs-, Trainings- und Awareness-Aktivitäten und Zugang zur internationalen Raumfahrtszene für Nachwuchstalente über die **Agentur für Luft- und Raumfahrt** (Unterstützung von Jugendlichen, Studierenden für Projekte und Aktivitäten im Rahmen des nationalen **Weltraumprogramms ASAP** , Unterstützung von Young Researchern für Ausbildungsangebote der **Europäischen Weltraumorganisation**, Unterstützung zum Studium an der International Space University, Stipendien für Teilnahme an Sommerschule Alpbach)

### 3 Daten und Fakten aus dem FFG-Förderungsmonitoring

Zur Methodik: Das Themenmonitoring der FFG gewährleistet eine flächendeckende Themenerfassung der eingereichten Projektanträge. Auf Grundlage eines akkordierten Schlagwortkatalogs werden im Zuge der Projektbewertung thematische Zuordnungen auf drei Ebenen getroffen:

- Themenfeld: Ein Projekt kann nur einem vertikalen Themenfeld zugeordnet werden (Überwiegenheitsprinzip). Vertikale Themen sind: IKT, Energie/Umwelt, Mobilität, Produktion, Life Science, Sicherheit, Weltraum
- Querschnittsthema: Jedem Projekt können zudem Querschnittsthemen zugeordnet werden. Querschnittsthemen erfassen Aspekte, die unabhängig – daher zusätzlich zu den vertikalen Themen – zu beurteilen sind. Zwei Querschnittsthemen sind implementiert: Dienstleistungsinnovation und Humanressourcen
- Subject Index Code (SIC): Zur Beschlagwortung der detaillierteren inhaltlichen Ausrichtung wurde der "CORDIS Themenindex-Klassifikationscode" implementiert. Diese Systematik hat sich im Rahmen der Vorarbeiten als gut geeignet erwiesen, um die Inhalte von Forschungsprojekten abzudecken.

Anmerkung: Unterschiede zu den Jahreswerten im Vorjahresbericht der Thementeamberichte ergeben sich durch Projektabbrüche und Themenneuzuordnungen im darauffolgenden Jahr.

#### **Wann ist ein Projekt ein „Humanressourcen Projekt“?**

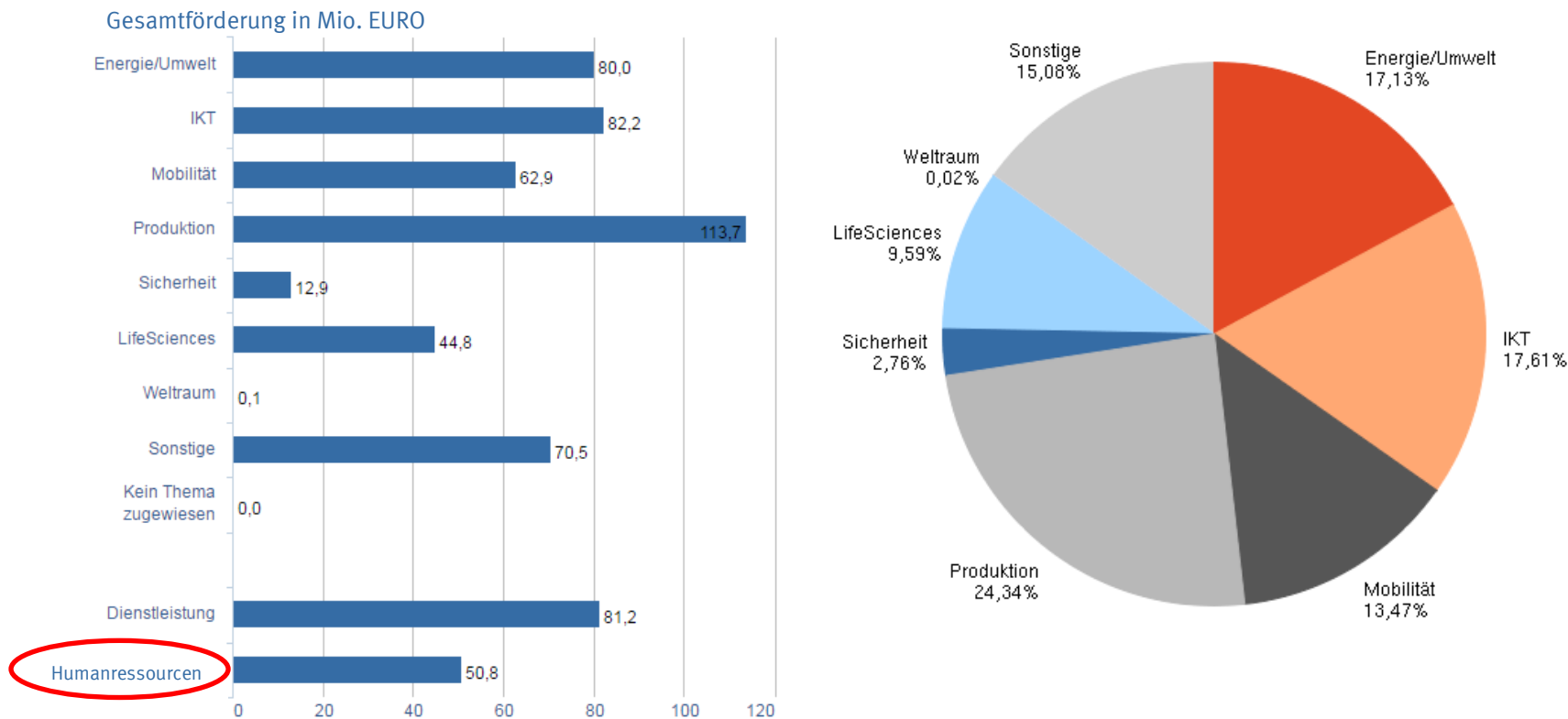
Einem Projekt wird das Querschnittsthema „Humanressourcen“ zugeordnet, wenn:

- im Rahmen des Projektes wissenschaftlicher Nachwuchs beschäftigt wird UND diese Personen ihr wissenschaftliches Thema sowohl im Rahmen der Mitarbeit im Projekt als auch in ihrer akademischen Arbeit bearbeiten (Bachelor-/Master-/Diplomarbeiten, Dissertationen)
- SOWIE automatisch wenn
  - Projekte im Rahmen eines Instrumentes der FFG mit Fokus auf Humanressourcen abgewickelt werden
  - Projekte, die laut Ausschreibungsleitfaden Humanressourcen-Maßnahmen verpflichtend im Antrag darstellen müssen (z.B. COMET-Zentren, AplusB-Zentren).

### 3.1 Themenverteilung 2015

Auflistung der Verteilung der Gesamtförderungen des Jahres 2015 in Mio. € über alle Themenbereiche. Förderungen im Wert von **rund 51 Mio. €** werden davon für Humanressourcen in den einzelnen Themenbereichen vergeben.

**Abbildung 1 Themenverteilung 2015, Gesamtförderung in Mio. €**

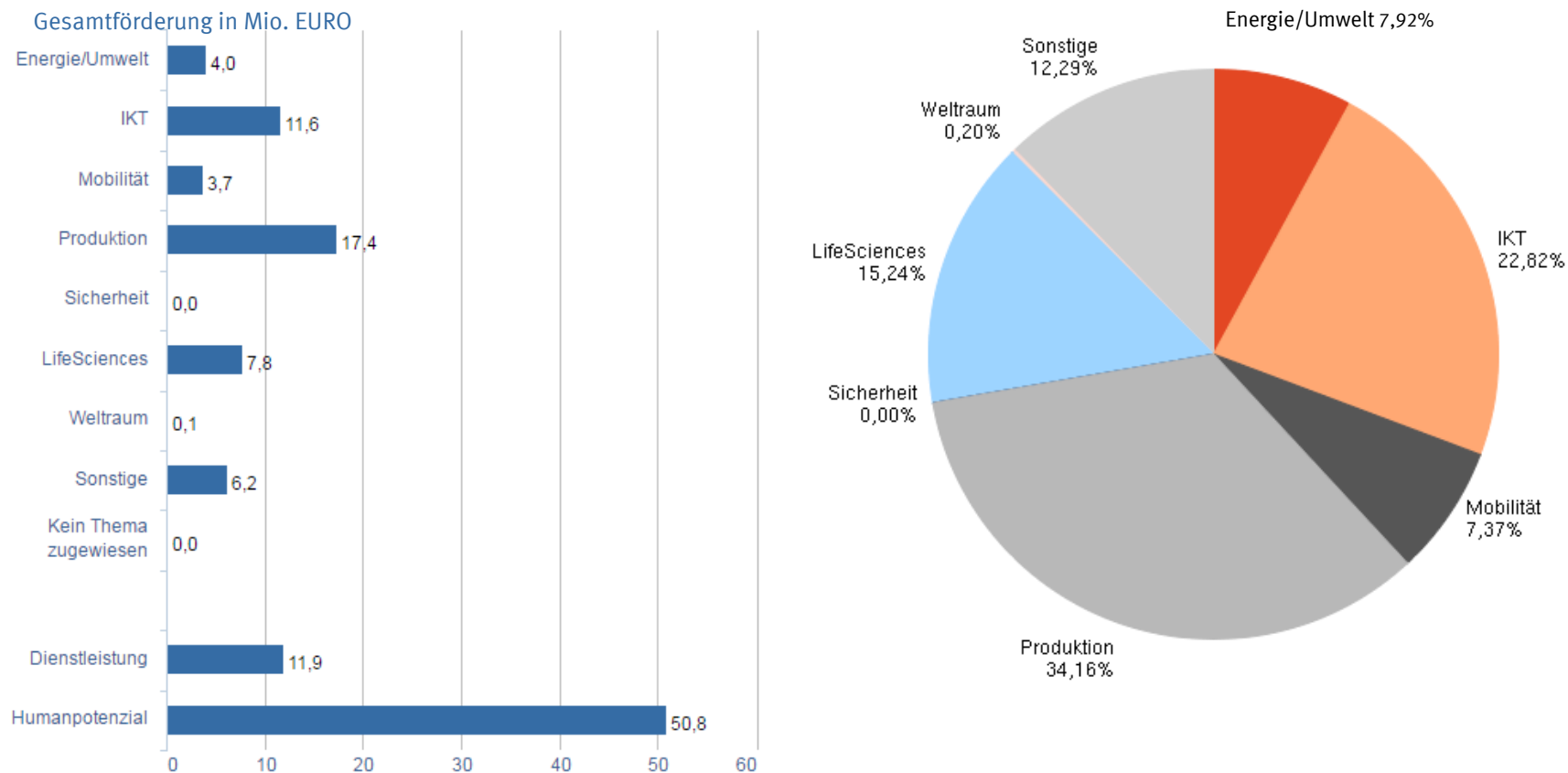


**Hinweis zur Grafik: Die Förderungen für das Querschnittsthema Humanressourcen bestehen aus der Summe der Förderungen der anderen Themenbereiche, welche über den Themenschwerpunkt hinaus, Humanressourcenaspekte beinhalten.**

### 3.2 Humanressourcen in vertikalen Themenfeldern

Wie die Auflistung der Verteilung der Gesamtförderung des Jahres 2015 über alle Themenbereiche zeigt, verteilen sich die insgesamt 50,8 Mio. € für Förderungen des Querschnittsthemas Humanressourcen wie folgt auf vertikale Themenfelder. Im Themenbereich Produktion werden rund ein Drittel aller Humanressourcenförderungen vergeben.

**Abbildung 2 Humanressourcen Innovationen in vertikalen Themenfeldern, Gesamtförderung in Mio. €, 2015**

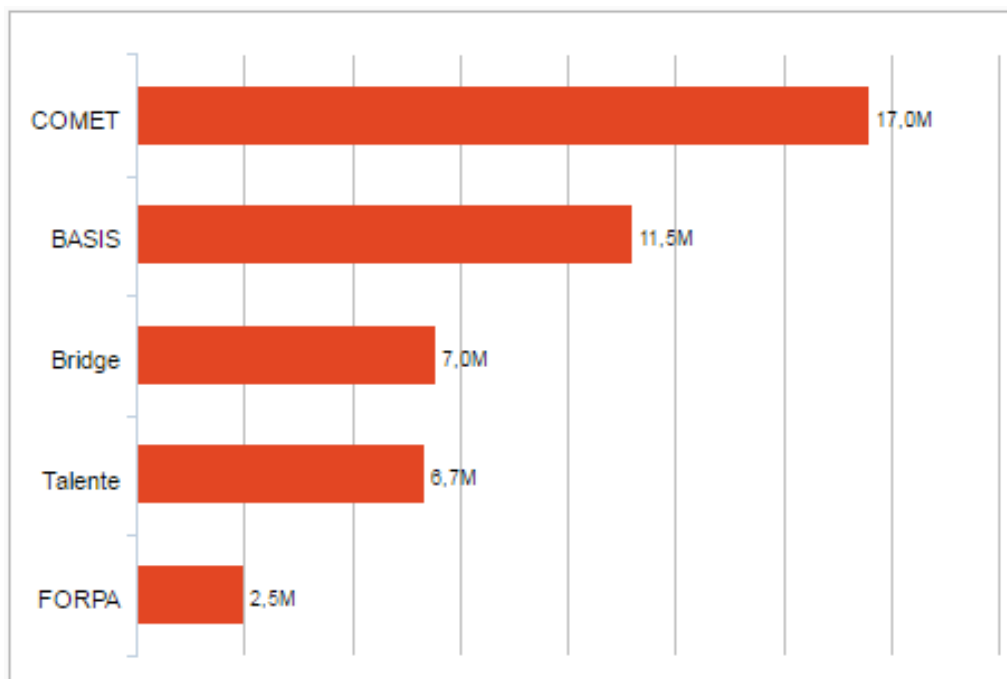




### 3.3 Humanressourcenförderung nach Programmen und thematischer Ausrichtung

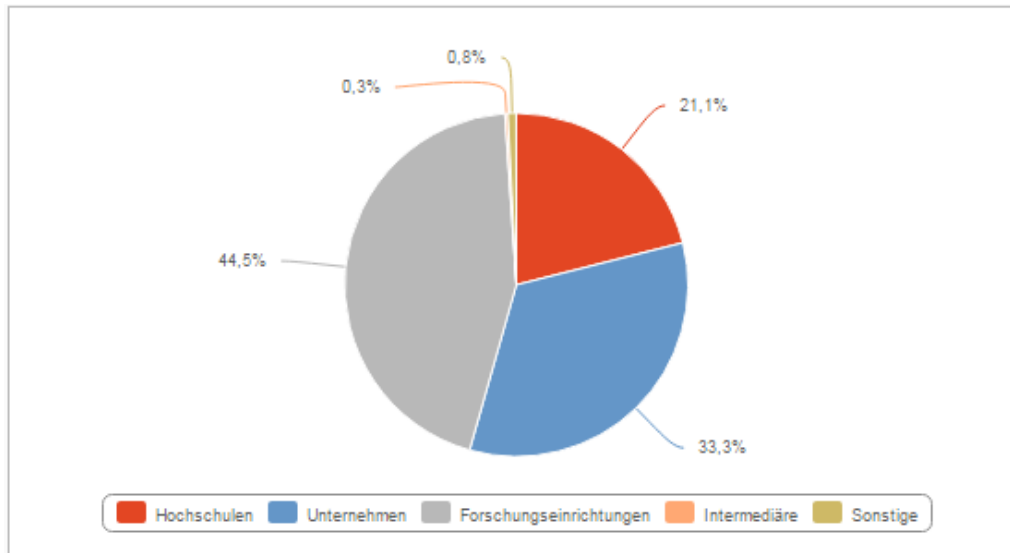
Die Fördermittel für Humanressourcen in allen Themen wurden im Jahr 2015 primär im Programm COMET und den Basisprogrammen vergeben. Rund 45% der Förderungen gehen an Forschungseinrichtungen und rund 33% an Unternehmen. Der größte Teil der Förderungen wird im Bereich der Werkstofftechnik umgesetzt, gefolgt von industrieller Fertigung und IKT-Anwendungen.

**Abbildung 3 Humanressourcenförderungen – Top 5 Programme (87,78% der lukrierten Gesamtförderung), 2015**

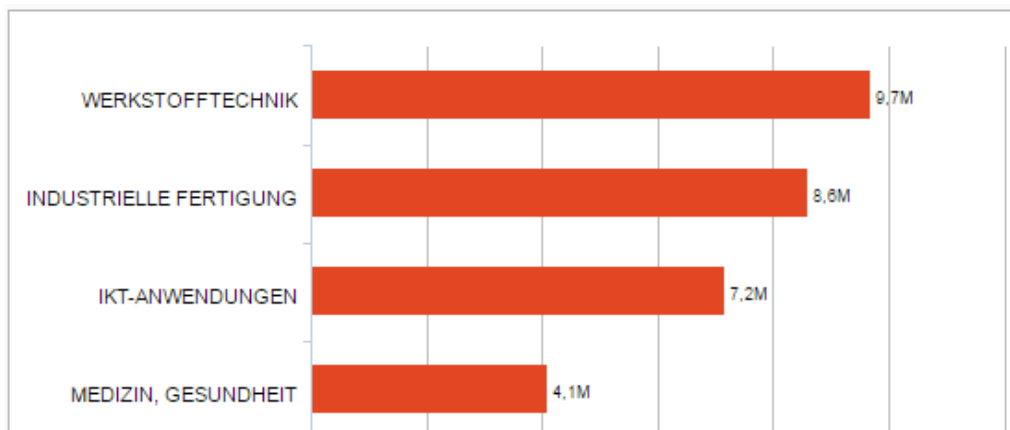




**Abbildung 4 Humanressourcenförderungen - Verteilung nach Organisationstypen, 2015**



**Abbildung 5 Humanressourcenförderungen - Die Top thematischen Bezugspunkte (SIC) (65,38% der lukrierten Gesamtförderung), 2015**



### 3.4 Entwicklung der Förderzusagen 2013 - 2015<sup>3</sup>

Erläuterung von Programmabkürzungen in den Tabellen:

FoKo...Forschungskompetenzen für die Wirtschaft

FORPA...Forschungspartnerschaften – Industriennahe Dissertationen

LBC...Laura Bassi Centres of Expertise

**Tabelle 1 Entwicklung der Humanressourcenförderung nach Programmen, Gesamtförderung, 2013 – 2015**

	2013	2014	2015	2013 bis 2015
<b>FFG</b>	<b>€ 38.487.719</b>	<b>€ 122.046.766</b>	<b>€ 50.846.679</b>	<b>€ 211.381.164</b>
COMET	4.331.250	70.826.812	16.987.196	92.145.258
BASIS	8.207.223	20.558.244	11.506.200	40.271.667
Talente	7.806.503	8.477.643	6.704.083	22.988.229
Bridge	6.552.100	8.347.800	6.954.000	21.853.900
FoKo	3.525.912	5.297.738	44.600	8.868.250
Produktion der Zukunft	474.600	5.971.829	0	6.446.429
FORPA	0	2.090.000	2.479.900	4.569.900
AplusB	4.008.300	0	0	4.008.300
wfFORTE/LBC	2.466.000	0	0	2.466.000
Technologiekompetenzen	1.045.831	476.700	0	1.522.531

Quelle: FFG - Förderdatenbank

**Tabelle 2 Entwicklung der Humanressourcenförderung nach Programmen, Projektzahlen, 2013 – 2015**

	2013	2014	2015	2013 bis 2015
<b>FFG</b>	<b>1.318</b>	<b>1.525</b>	<b>1.240</b>	<b>4.083</b>
Talente	1.229	1.396	1.150	3.775
BASIS	23	32	27	82
Bridge	29	27	24	80
FoKo	22	26	1	49
FORPA	0	21	26	47
COMET	1	10	4	15
Technologiekompetenzen	7	8	0	15
Produktion der Zukunft	1	5	0	6
wfFORTE/LBC	3	0	0	3
Competence Headquarters	0	0	3	3

Quelle: FFG - Förderdatenbank

<sup>3</sup> Unterschiede zu den Jahreswerten im Vorjahresbericht aller Thementeamberichte ergeben sich durch Projektabbrüche und Themenneuordnungen im darauffolgenden Jahr.

**Tabelle 3 Entwicklung der Humanressourcenförderung nach inhaltlicher Ausrichtung (SIC), Förderungsbarwert, 2013 – 2015**

	2013	2014	2015	2013 bis 2015
<b>SIC</b>	<b>€ 34.820.120</b>	<b>€ 113.534.272</b>	<b>€ 44.467.913</b>	<b>€ 192.822.305</b>
WERKSTOFFTECHNIK	3.386.814	30.863.703	7.882.566	42.133.083
INDUSTRIELLE BIOTECHNOLOGIE	443.000	20.954.000	0	21.397.000
INDUSTRIELLE FERTIGUNG	2.509.532	7.534.347	7.053.542	17.097.421
INFORMATIONSVERRARBEITUNG, INFORMATIONSSYSTEME	6.740.950	6.701.410	3.466.106	16.908.466
SIC fehlt*	4.148.903	4.183.236	3.777.278	12.109.417
IKT-ANWENDUNGEN	1.318.200	2.192.001	7.156.100	10.666.301
BIOWISSENSCHAFTEN	1.349.615	7.513.835	976.220	9.839.670
MEDIZINISCHE BIOTECHNOLOGIE	1.036.000	7.361.600	616.700	9.014.300
ELEKTRONIK, MIKROELEKTRONIK	784.914	4.948.562	1.679.100	7.412.576
MEDIZIN, GESUNDHEIT	1.473.648	2.224.176	2.745.462	6.443.286

Quelle: FFG – Förderdatenbank

**Tabelle 4 Entwicklung der Humanressourcenförderung nach inhaltlicher Ausrichtung (SIC), Projektzahlen, 2013 – 2015**

	2013	2014	2015	2013 bis 2015
<b>SIC</b>	<b>1.331</b>	<b>1.537</b>	<b>1.250</b>	<b>4.118</b>
SIC fehlt*	1.204	1.369	1.125	3.698
WERKSTOFFTECHNIK	14	22	17	53
INDUSTRIELLE FERTIGUNG	11	17	14	42
INFORMATIONSVERRARBEITUNG, INFORMATIONSSYSTEME	12	8	13	33
OBERFLÄCHENVERKEHR UND - TECHNOLOGIEN	3	18	7	28
MEDIZIN, GESUNDHEIT	7	5	15	27
IKT-ANWENDUNGEN	11	9	3	23
ELEKTRONIK, MIKROELEKTRONIK	6	12	4	22
BIOWISSENSCHAFTEN	7	8	5	20
BAUTECHNIK	5	6	4	15

Quelle: FFG – Förderdatenbank

\*Erläuterung: bei Kleinstförderungen Zuordnung nur auf Oberebene

**Tabelle 5 Entwicklung der Gesamtförderung nach Organisationstyp, 2013 - 2015**

	2013	2014	2015	2013 bis 2015
<b>Organisationen nach Typ</b>	<b>38.487.719</b>	<b>122.046.766</b>	<b>50.846.679</b>	<b>211.381.164</b>
Forschungseinrichtungen	9.134.702	77.478.839	22.650.076	109.263.617
Unternehmen	15.078.773	28.908.254	16.946.098	60.933.125
Hochschulen	9.682.431	14.959.543	10.713.900	35.355.874
Intermediäre	4.121.135	131.400	140.200	4.392.735
Sonstige	470.678	568.730	396.405	1.435.813

Quelle: FFG - Förderdatenbank

### 3.5 Fördermittel nach Instrumenten

**Tabelle 6 Verteilung der Fördermittel und Fallzahlen nach Instrumenten<sup>4</sup>, 2015**

	Barwert Humanressourcen	Anzahl an Beteiligungen	Erstförderungen im Instrument
<b>Instrument</b>	<b>€ 44.378.678</b>	<b>1.486</b>	<b>238</b>
<b>Förderung</b>	<b>44.378.678</b>	<b>1.486</b>	<b>238</b>
<b>FEI-Projekte</b>	<b>15.931.319</b>	<b>118</b>	<b>16</b>
FEI Einzelprojekt EE	7.332.919	31	-
FEI Einzelprojekt IF	584.300	2	-
FEI Kooperationsprojekt EE oder IF	1.060.100	18	3
Bridge	4.181.200	48	9
Bridge Frühphase	2.772.800	19	4
<b>Markteinführungsprojekt</b>	<b>118.980</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
Marktstart	118.980	1	-
<b>Struktur</b>	<b>20.823.314</b>	<b>112</b>	<b>23</b>
Stiftungsprofessur	3.757.000	3	1
Karriere-Check	9.918	1	-
Organisation und Personalentwicklung	69.200	2	-
Zentren	16.987.196	106	22
<b>Personen</b>	<b>7.505.065</b>	<b>1.255</b>	<b>199</b>
Praktikum SchülerInnen	1.421.000	557	27
Praktikum StudentInnen	2.098.480	408	9
Dissertationsstellen	2.479.900	26	1
Grants	175.385	153	134
Netzwerk-Forschung-Schule	1.285.700	100	25
Qualifizierungsnetzwerk	44.600	11	3

Quelle: FFG – Förderdatenbank

<sup>4</sup> Instrumente beschreiben die Förderungsformate der FFG. Programme nutzen in den jeweiligen Ausschreibungen die Instrumente, die am besten die spezifischen Programmziele unterstützen. (weitere Informationen unter: <https://www.ffg.at/Instrumente>)

## 4 Bilanz Horizon 2020

Grundsätzlich kann das gesamte EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 als „HR-relevant“ angesehen werden, da es für Forschende in allen Karrierestufen offen ist und in den meisten Fällen Personalkosten fördert. Die folgende Übersicht beschränkt sich jedoch auf jene H2020-Fördermaßnahmen, die explizit auf die Karriereentwicklung und Exzellenz von Forschenden fokussieren.

Die beiden komplementären, themenoffenen Programme „Marie Skłodowska-Curie/MSCA“ und „European Research Council/ERC“ richten sich an individuelle Forschende und bieten ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten für jede Karrierephase. Während bei den MSCA die Mobilität, Karriereentwicklung und Vernetzung von jungen Forschenden im Mittelpunkt stehen, fokussiert der ERC auf grundlagenorientierte Spitzenforschung an den Grenzen des Wissens („frontier research“) durch einzelne Forschende („principal investigators“) und ihre Teams.

Die erste Zwischenbilanz der österreichischen Performance in diesen beiden Programmen 2014 - 2015 fällt insgesamt positiv aus. Im Hinblick auf Beteiligungen rangiert Österreich im oberen europäischen Mittelfeld. Bei MSCA war die österreichische Erfolgsquote in den Programmlinien IF, ITN und RISE überdurchschnittlich hoch; wobei bei RISE auch eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung von Unternehmen verzeichnet wurde. Insgesamt jedoch steigt der Wettbewerbsdruck durch die zunehmende Anzahl an Einreichungen.

Beim ERC zeigte sich die österreichische Performance bisher teilweise wechselhaft (Consolidator Grant, Advanced Grant), insgesamt aber waren AntragstellerInnen an österreichischen Institutionen ebenfalls überdurchschnittlich erfolgreich. Eine detailliertere Analyse der österreichischen Ergebnisse für MSCA und ERC sowie Handlungsfelder für eine weitere erfolgreiche Beteiligung in diesen Programmen finden sich im ERA-Themendossier der FFG zu Humanressourcen: [https://era.gv.at/object/document/2632/attach/2016\\_02\\_29\\_hr\\_dossier\\_final\\_online\\_0.pdf](https://era.gv.at/object/document/2632/attach/2016_02_29_hr_dossier_final_online_0.pdf)

**Tabelle 7 Kennzahlenübersicht für Österreich: Programm MSCA**

	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN
PROJEKTE	3.121	149	4,8%
BETEILIGUNGEN	7.420	181	2,4%
FÖRDERUNGEN	1.865.005.059	46.643.933	2,5%
KOORDINATIONEN	3.121	64	2,1%
BETEILIGUNGEN IN VERTRÄGEN	5.280	137	2,6%
ERFOLGSQUOTE	12,6%	15,3%	-

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

**Tabelle 8 Kennzahlenübersicht Österreich: Ausschreibungen in MSCA**

	BETEILIGUNGEN			ERFOLGSQUOTE	
	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH
H2020-MSCA-IF-2014	1.421	29	2,0%	16,8%	22,5%
H2020-MSCA-COFUND-2014	23	1	4,3%	25,6%	33,3%
H2020-MSCA-COFUND-2015	29	0	0,0%	24,8%	0,0%
H2020-MSCA-ITN-2015	876	38	4,3%	6,9%	12,5%
H2020-MSCA-ITN-2014	992	21	2,1%	10,8%	10,8%
H2020-MSCA-NIGHT-2014	212	1	0,5%	47,1%	100,0%
H2020-MSCA-NCP-2014	15	0	0,0%	100,0%	-
H2020-MSCA-RISE-2014	625	10	1,6%	43,0%	55,6%
H2020-MSCA-RISE-2015	836	26	3,1%	26,8%	53,1%
H2020-MSCA-IF-2015	1.272	24	1,9%	13,6%	17,3%
H2020-ADHOC-2014-20	2	0	0,0%	100,0%	-
H2020-MSCA-NIGHT-2016	194	1	0,5%	39,5%	50,0%
H2020-MSCA-ITN-2016	923	30	3,3%	7,0%	8,9%

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

**Tabelle 9 Kennzahlenübersicht Österreich: Beteiligungen nach Organisationstypen im Programm MSCA**

	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN
HOCHSCHULE	4.801	106	2,2%
UNTERNEHMEN	1.042	42	4,0%
AUNIV.FORSCHUNG	1.365	31	2,3%
ÖFF.INSTITUTION	80	0	0,0%
SONSTIGE	132	2	1,5%

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

**Tabelle 10 Kennzahlenüberblick für Österreich: Programm ERC<sup>5</sup>**

	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN
PROJEKTE	1.727	42	2,4%
BETEILIGUNGEN	1.840	44	2,4%
FÖRDERUNGEN	2.803.616.463	67.536.915	2,4%
KOORDINATIONEN	1.727	41	2,4%
BETEILIGUNGEN IN VERTRÄGEN	1.550	31	2,0%
ERFOLGSQUOTE	12,3%	15,0%	-

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

**Tabelle 11 Kennzahlenüberblick Österreich: Ausschreibungen im Programm ERC**

	BETEILIGUNGEN			ERFOLGSQUOTE	
	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH
ERC-2014-ADG	209	3	1,4%	7,9%	7,5%
ERC-2014-STG	335	11	3,3%	9,7%	12,2%
ERC-2014-POC	103	0	0,0%	23,0%	0,0%
ERC-2014-COG	395	6	1,5%	14,4%	10,0%
ERC-2015-COG	331	11	3,3%	14,9%	30,6%
ERC-2015-STG	303	10	3,3%	9,9%	16,9%
ERC-2014-SUPPORT-1	10	0	0,0%	13,9%	0,0%
ERC-2015-POC	147	3	2,0%	41,8%	60,0%
H2020-ADHOC-2014-20	7	0	0,0%	100,0%	-

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

**Tabelle 12 Kennzahlenüberblick Österreich: Beteiligungen nach Organisationstyp im Programm ERC**

	ALLE STAATEN	ÖSTERREICH	ANTEIL ÖSTERREICH AN ALLE STAATEN
HOCHSCHULE	1.327	31	2,3%
UNTERNEHMEN	28	3	10,7%
AUNIV.FORSCHUNG	472	9	1,9%
ÖFF.INSTITUTION	8	1	12,5%
SONSTIGE	5	0	0,0%

Quelle: Europäische Kommission, Aufbereitung EU-PM, Stand: 07/16

<sup>5</sup> Ergebnisse des Advanced Grant Call 2015 sind noch nicht berücksichtigt

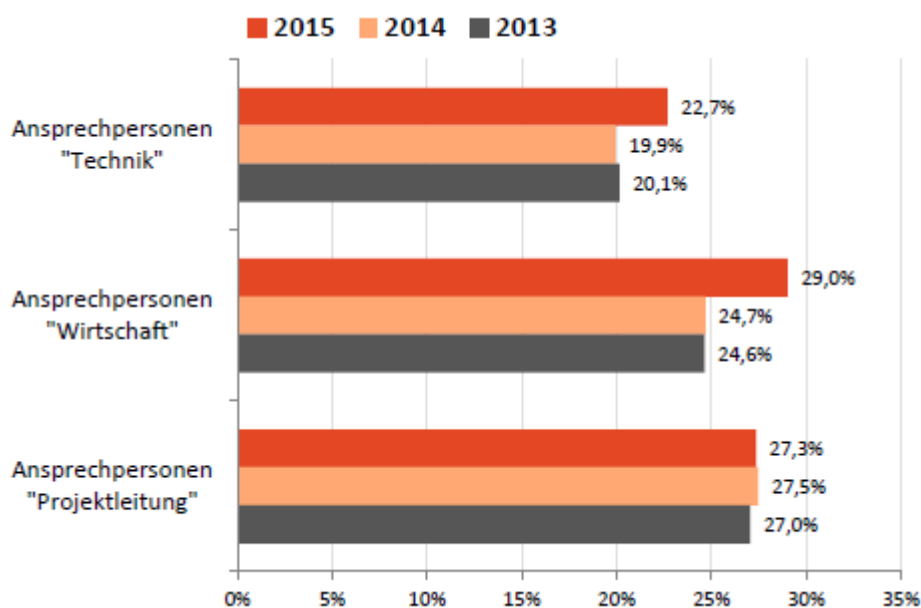
## 5 Standortbestimmung und Ausblick

Im „Wissensdreieck Bildung – Forschung – Innovation“ beeinflussen sich die Maßnahmen im Thema Humanressourcen gegenseitig bzw. hängen direkt voneinander ab. Das Aus- bzw. Bildungssystem und die frühzeitige Förderung von kreativen und naturwissenschaftlich-, technikaffinen Talenten bilden das Fundament für alle weiteren Maßnahmen. Für die Industrie ist der Mangel an verfügbaren und entsprechend qualifizierten Humanressourcen weiterhin ein brennendes Problem. Insbesondere im Bereich der Ingenieure/innen und verwandter Wissenschaftsberufe in Technik und Produktion<sup>6</sup>.

Zentral sind auch die Rahmenbedingungen für Studierende (insbesondere DoktorandInnen) und ForscherInnen an Universitäten. Im Österreichischen Forschungs- und Technologiebericht (FTB) 2016<sup>7</sup> wird in Bezug auf die Entwicklung der Position Österreichs im internationalen Innovationsranking aufgezeigt, dass Österreich insbesondere im Bereich der Humanressourcen-Maßnahmen noch einiges von den führenden Innovationsländern lernen kann.

Evident ist laut FTB<sup>8</sup> auch weiterhin der Maßnahmenbedarf zur Forcierung eines Gender Gleichgewichts in der Forschung. Die folgende Abbildung zeigt für das Jahr 2015 den Anteil der weiblichen Projektleitungen in geförderten **FFG-Projekten** (deklariert nach Rolle im Projekt und nach Geschlechtern).

**Abbildung 6 Anteil an Frauen nach Funktionen bei FFG-Projekten, 2015**



Drei Rollen der Ansprechpersonen im Projekt werden hier differenziert: Ansprechperson für technische- bzw. für wirtschaftliche Belange, sowie Projektleitung.

<sup>6</sup> vgl. IV: Standortasset HTL, 2015, S. 2f. [https://www.iv-net.at//media/filer\\_public/8e/67/8e67be10-3183-4a82-b58f-e851d501530a/file\\_662.pdf](https://www.iv-net.at//media/filer_public/8e/67/8e67be10-3183-4a82-b58f-e851d501530a/file_662.pdf) (Zugriff: 22.6.2016)

<sup>7</sup> vgl. FTB 2016, S. 37f., <http://wissenschaft.bmwf.gv.at/bmwf/forschung/national/oesterreichischer-forschungs-und-technologiebericht-2016> (Zugriff: 22.6.2016)

<sup>8</sup> ebd., S. 50f.



Die Ansprechpersonen-Statistik gewährt einen Eindruck, wie sich die Geschlechterverteilung bezüglich vergleichbarer Rollen in einzelnen Programmen bzw. im Überblick gestaltet. Mit Blick auf alle erfassten Angaben lassen sich folgende Aussagen treffen:

- Von 2014 auf 2015 kann bezüglich der technischen Ansprechperson von einer leichten Steigerung gesprochen werden. Der Anteil liegt bei 22,7%.
- Als wirtschaftliche Ansprechperson sind Frauen in insgesamt ca. 29% der Fälle genannt. Auch dieser Wert weist eine leichte Steigerung auf.
- Der Frauenanteil in der Rolle „Projektleitung“ (diese wird programmspezifisch alternativ oder in Ergänzung zu den beiden zuvor genannten Rollen vergeben) liegt bei 27,3%, das ist eine minimale Verringerung gegenüber 2014.

Auf **europäischer Ebene** werden u.a. in der Leitinitiative Innovationsunion (IU) Schwerpunktbereiche europäischer HR-Policy vorgegeben: Die Reform der Bildungssysteme, ein höheres Qualifikations-Niveau, die Umsetzung eines offenen Arbeitsmarktes für Forschende sowie Maßnahmen, um Talente für Europa nachhaltig zu gewinnen. Ein Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird als eines der zentralen Elemente zur Umsetzung der angeführten Schwerpunkte angesehen. **Horizon2020** fokussiert auf die in der IU festgelegten Prioritäten. Zum einen spiegelt sich die Bedeutung von Grundlagenforschung bzw. „frontier research“ als Innovationsmotor in der Förderung exzellenter Forschender und ihrer Teams durch den European Research Council wider, zum anderen ist die Nachwuchsförderung, Karriereentwicklung und Mobilität im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen zentral. Auf einer weiteren Ebene wird die effektive Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft gefördert, um Talente für eine ForscherInnenkarriere zu gewinnen und die Chancengleichheit in Forschung und Innovation voranzutreiben.

Aktuelle HR-Akzente werden unter anderem durch die **ERA-Roadmap** gesetzt: Bis April 2016 waren alle EU-Mitgliedsstaaten aufgerufen, eine nationale ERA-Roadmap zu erstellen, um die Etablierung bzw. Vollendung des europäischen Forschungsraums (ERA) voranzutreiben.

Für die österreichische ERA-Roadmap wurden u.a. folgende HR-Prioritäten definiert:

- Charta & Code / Humanressourcenstrategie für Forschende
- Offene, Transparente und leistungsbezogene Rekrutierung
- Willkommenskultur für Forschende
- Karrierekonzepte für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Intersektorale Mobilität im Kontext der Doktoratsausbildung

Weiters wurden einige Zwischentappen auf dem Weg zur Etablierung von **RESAVER**, des ersten pan-europäischen Pensionsfonds für Angestellte an Forschungsorganisationen, bewältigt. RESAVER ([www.resaver.eu](http://www.resaver.eu)) soll ab 2016 operativ werden.

Mit Hilfe der Initiative „**EURAXESS-Researchers in Motion**“, die von 40 Partnerländern getragen wird, will die europäische Kommission sowohl auf operativer Ebene (Jobbörse, Auskunft zu rechtlichen, versicherungstechnischen und steuerlichen Fragen) als auch mittels „HR-Policy“-Maßnahmen (**HR Strategy for Researchers, Charter and Code**) die Mobilität und Karriereentwicklung von Forschenden unterstützen, und die Arbeitsbedingungen von Forschenden in Europa verbessern. Ein aktueller Trend in EURAXESS ist die verstärkte Öffnung des Unterstützungsnetzwerks zum unternehmerischen Sektor, sowie die Ausweitung der EURAXESS-Services auf nicht-mobile Forschende, u.a. durch die Förderung der EU-Initiative EURAXIND (Euraxess Outreach to Industry), an der die FFG beteiligt ist.

Die **European Space Agency** hat ihre Education & Outreach Aktivitäten in der ESA Convention festgeschrieben (Helping Europe to build a knowledge based society). Der Rahmen zielt für diesen SPACE-Themenschwerpunkt darauf ab, junge EuropäerInnen für die MINT-Fächer zu begeistern, deren Kompetenzen dafür zu erhöhen und Karriereoptionen aufzuzeigen.

Gemeinsam mit Bildungspartnern hat die ESA zur Förderung des Interesses der Jugend an naturwissenschaftlichen Fragestellungen (Grund- und Sekundarschulbildung) **ESEROs** (European Space Education Resource Offices) eingerichtet. Im Schuljahr 2016/2017 entsteht ein österreichisches ESA Weltraumbildungsbüro am Ars Electronica Center Linz.

Dieses „European Space Education Resource Office - Austria“ (ESERO Austria) soll dazu beitragen, junge Menschen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern, den Weltraum in die Schulen zu bringen, mit diesem spannenden Thema Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und Lust auf Forschung zu machen. Der Weltraum als Inspiration im Unterricht und Schlüssel für effektives Lernen ist das Anliegen der ESERO Initiative. Hauptaufgabe für das Ars Electronica Center Linz wird die Organisation von Workshops und Fortbildungen für Lehrkräfte, die Entwicklung von entsprechenden Unterrichtsmaterialien sein.